



Berlin/Basel: 22. Juni 2022

## **Save the Date: Jahrestagung zum Thema „Big Data in Economics“**

### **800 Wissenschaftler/innen vom 11. bis 14. September 2022 an der Universität Basel**

Die Verfügbarkeit umfangreicher Datensätze aus administrativen und unternehmerischen Quellen bzgl. der wirtschaftlichen Entscheidungen von Privathaushalten und Unternehmen verändert die empirische Forschung in den Sozialwissenschaften grundlegend.

Wirtschaftswissenschaftler/innen und Statistiker/innen entwickeln neue Methoden, die Antworten auf altbekannte empirische Fragen liefern und eine wesentlich schnellere und genauere Forschung ermöglichen. Gleichzeitig verändern neue Daten und Methoden auch die Arbeitsweise von Verwaltungen und Unternehmen, was neue und herausfordernde Fragen für Politik und Gesellschaft aufwirft.

Die Hauptvorträge beleuchten verschiedene Aspekte der Nutzung von Big Data in der Wirtschaftsforschung.

**Raj Chetty** (Harvard University) erklärt, wie Verwaltungsdaten wie zum Beispiel Steuererklärungen genutzt werden können, um die heterogenen Auswirkungen von makroökonomischen Schocks und Politikmaßnahmen auf den Einzelnen zu verstehen und eine Echtzeitdiagnose der Wirtschaft abgeben zu können.

**Raffaella Sadun** (Harvard Business School) beschäftigt sich mit der Frage, wie Manager/innen große Datenmengen, die ihre Unternehmen erzeugen, in Bereichen wie dem Personalmanagement nutzen.

**Michael Lechner** (Universität St. Gallen) untersucht die Forschungsmöglichkeiten, die sich aus der Kombination von Methoden des maschinellen Lernens mit großen Verwaltungsdatensätzen ergeben, um die Auswirkungen von Politikmaßnahmen zu ermitteln.

Das **Kerntagungspanel** unter der Moderation von Gert G. Wagner (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin) beleuchtet mit Experten/innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Chancen und Herausforderungen der Nutzung von „Big Data“ in der Wirtschaftsforschung in eben diesen Ländern.

Teilnehmer/innen sind Kerstin Schneider (Vorsitzende RatSWD, Bergische Universität Wuppertal), Tobias Thomas (Generaldirektor Statistik Austria) und Kurt Schmidheiny (Universität Basel).

[Hier](#) finden Sie weiterführende Informationen zum Programm (vorläufig).

[Hier](#) finden Sie weiterführende Informationen zur Kerntagung.

Bitte melden Sie sich mit diesem Voucher-Code **hpxwzog8** [hier](#) kostenlos zur Tagung an. Aktivieren Sie den Code mit „redeem“.

**Anlässlich der Jahrestagung findet ein Pressegespräch statt.**

Zeit: 12. September 2022, 9:30 bis 10:30 Uhr

Ort: Universität Basel, Petersplatz 1, 4051 Basel im Kollegienhaus/Regenzzimmer 111

Falls Sie am Pressegespräch teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei [karolin.normann@socialpolitik.org](mailto:karolin.normann@socialpolitik.org) für die Teilnahme an. Gern können Sie dafür das Formular in der Anlage nutzen.

**Rückfragen richten Sie gern an:**

**den Verein für Socialpolitik e.V.**

Dr. Karolin v. Normann  
Geschäftsführung  
Mohrenstraße 59  
10117 Berlin  
T +49-30-20459601  
[karolin.normann@socialpolitik.org](mailto:karolin.normann@socialpolitik.org)

**den Leiter der lokalen Organisation an der Universität Basel**

Prof. Dr. Stefan Felder  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Peter Merian-Weg 6  
4002 Basel  
Schweiz  
T +41-61 207 32 26  
[stefan.felder@unibas.ch](mailto:stefan.felder@unibas.ch)

**Über den Verein für Socialpolitik:**

Der Verein für Socialpolitik wurde 1873 gegründet und blickt auf eine lange Tradition zurück. Als Dachorganisation von und für Wirtschaftswissenschaftler/innen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtungen zählt er mehr als 4.000 Mitglieder, darunter 1.200 Hochschulprofessor/innen und 2.000 Nachwuchswissenschaftler/innen. Die Mitglieder stammen aus aller Welt, sind jedoch größtenteils in Deutschland, Österreich und der Schweiz beheimatet. Der Verein verwirklicht sein Ziel durch die wissenschaftliche Erörterung wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Probleme. Weiterhin betreibt er die Pflege internationaler Beziehungen innerhalb der Fachwissenschaft.

**Über die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel:**

Gegründet 1460 ist die Universität Basel die älteste Hochschule der Schweiz. 1864 wurde Étienne Laspeyres auf den damals neu geschaffenen Lehrstuhl für Nationalökonomie und Statistik berufen. Seither entwickelt sich die Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel in dieser Tradition durch eine enge Verbindung zwischen Theorie und Empirie (inkl. Big Data). An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät forschen und lehren heute rund 30 Professor/innen sowie rund 100 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in den Bereichen Business und Economics. Die Region Basel ist eine der weltweit führenden Cluster in den Life Sciences, zu dem die Universität und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät beitragen.